Südafrika

Übersicht

Eckdaten des Landes 1
Allgemeine Informationen 1
Einreise- und Einfuhrbestimmungen 4
Transport 5
Sicherheitssituation 6
Gesundheitstipps 6
Umweltsituation 7
Tierwelt 8
Klima 8
Ausrüstungsliste 8
Kontaktadressen 9
Literatur 10
Internetlinks 10

Eckdaten des Landes

Kontinent: Afrika
Hauptstadt: Pretoria
Amtssprache: Englisch
weitere Sprachen: Afrikaans, Xhosa, Zulu, etc.
Währung 1 Rand = 0,04875 Euro
Zeitdifferenz: MEZ +1 (Winterzeit)
Flugzeit: ca. 11 Std.
Telefonvorwahl: +27

Allgemeine Informationen

Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

Südafrika ist nach Nigeria die zweitgrößte Volkswirtschaft südlich der Sahara und Mitglied der BRICS-Staatengruppe und der G20. Im regionalen Vergleich verfügt Südafrika über eine gute Infrastruktur, gute Rohstoffreserven und einen guten Finanzsektor. Dieser befindet sich auf Weltniveau und weist den größten BIP-Anteil auf. Trotz des Wirtschaftswachstums leben noch immer viele Menschen der früher durch die Apartheid benachteiligten schwarzen Bevölkerung in Armut. Südafrika hatte lange ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum von 4%, 2009 sank es auf 3,6%, 2013 auf etwa 1,9% und 2014 auf 1,4%.

Geografische Lage

Freuen Sie sich auf das Abenteuer Ihres Lebens! Südafrika ist so abwechslungsreich wie kaum ein anderes Land der Erde. Der Reiz liegt in der unglaublichen Vielfalt seiner atemberaubenden Landschaften, seiner grandiosen Tierwelt und seinem kulturellen Reichtum.

Südafrika nimmt die gesamte Südspitze des afrikanischen Kontinents ein. Es grenzt an Namibia, Botswana, Simbabwe, Mosambik, Swasiland und Lesotho. Der Indische Ozean brandet im Süden und Osten, der Atlantische Ozean im Westen an die südafrikanische Küste.
Die Landschaften Südafrikas werden dominiert vom Binnenhochland, den Bergketten und der Küstenregion. Das traumhafte Land liegt ganzjährig unter dem Einfluss des subtropischen Hochdruckgürtels und ist für seinen endlosen Sonnenschein berühmt.

Geschichte

Jäger und Sammler

Bereits 8.000 v. Chr. lebten in Südafrika die San als Jäger und Sammler. Das östliche Südafrika wurde von schwarzen Völkern besiedelt. Später wanderten Bantuvölker ein. 1652 richtete Johan van Riebeeck am Kap der guten Hoffnung eine Versorgungsstation für die Ostindische Kompanie ein. Er gründete die Weltstadt Kapstadt.
Um 1800 besetzten und eroberten die Briten das Land am Kap der guten Hoffnung und siedelten dort an. 1833 wurde die Sklaverei abgeschafft. Bei der weiteren Besiedlung im Norden wurden Diamantenfelder entdeckt und von den Briten besetzt. 1886 wurde Johannesburg gegründet, nachdem die Buren unter Paul Krüger in der Schlacht gegen die Briten den Sieg erlangten.

Apartheidpolitik

In den folgenden Jahren kam es zum Burenkrieg, der 1902 mit der Kapitulation der Buren endete. 1912 erfolgte die Gründung des African National Congress (ANC). Ein Jahr später wurde die Apartheidpolitik eingeführt. Als Folge der Apartheidgesetze wurden Schwarze und Weiße fast vollständig getrennt. Die Schwarzen verloren das Wahlrecht und Gewerkschaften wurden verboten. 1960 wurden bei einer gewaltfreien Passdemonstration 69 Menschen der schwarzen Bevölkerung erschossen.

Nelson Mandela

Nelson Mandela wurde festgenommen und zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Zwei Jahre später bekam er wegen „Hochverrat“ eine lebenslange Haftstrafe. 1976 protestierten Schüler in Soweto gegen die Sprache Afrikaans im Unterricht. Der Widerstand eskalierte. 1984 trat eine neue Verfassung in Kraft. 1989 trat Präsident Botha zurück. Der neue Präsident Frederik Willem de Klerk ließ Mandela 1990 frei.
Mit dem Ende der Apartheid wurden alle internationalen Wirtschaftssanktionen gegen Südafrika aufgehoben. Der ANC war wieder erlaubt. 1993 erhielten De Klerk und Mandela den Friedensnobelpreis. Nelson Mandela wurde am 10. Mai 1994 erster schwarzer Präsident des Landes. 1996 setzte Mandela die Wahrheits- und Versöhnungskommission ein, deren Abschlussbericht sieben Jahre später veröffentlicht wurde.

Fußballweltmeisterschaft

1999 übernahm Thabo Mbeki das Amt Mandelas. Südafrika erhielt die Zusage zur Austragung der Fußballweltmeisterschaft. 2007 wurde Jacob Zuma Vorsitzender des ANC und 2009 Präsident Südafrikas. 2010 fand in Südafrika die Fußballweltmeisterschaft, das erste sportliche Großturnier in ganz Afrika, statt. 2012 führten wilde Minenstreiks zu gewalttätigen Auseinandersetzungen mit der Polizei. Am 5. Dezember 2013 starb Nelson Mandela in Johannesburg.

Bevölkerung

Südafrika ist ein Schmelzziegel der Kulturen. Es gibt kein Land vergleichbarer Größe mit so vielen unterschiedlichen Völkern. Mehr als 54 Mio. Menschen aller Hautfarben leben hier zusammen. Nicht umsonst nennt man Südafrika die Regenbogennation.
Die Mehrheit der Bevölkerung von ca. 80 Prozent bezeichnet sich selbst als Afrikaner, 9,6 Prozent als Weiße, 8,9 Prozent als Farbige (Coloureds) und 2,5 Prozent als Inder bzw. Asiaten. Besucher sind willkommen, die reichhaltige Kultur Südafrikas mitzuerleben. Die Einwohner gewähren offen und gastfreundlich Einblick.

Religion

In Südafrika herrscht Glaubensfreiheit. So multikulturell wie die Gesellschaft, sind auch die Konfessionen: Juden, Muslime, Hindus, Anhänger von Naturreligionen und Christen leben friedlich miteinander. Der Großteil der Bevölkerung sind Christen mit verschiedenen Glaubensrichtungen.
Neben den klassischen christlichen Kirchen wie der Dutch Reformed Church, der Römisch-Katholischen Kirche, der Evangelisch-Methodistischen Kirche oder der Evangelisch-Lutherischen Kirche gehören die meisten Südafrikaner einer von unzähligen „Unabhängigen Schwarzen Kirchen“ an.

Sprache

Ein Ausdruck der kulturellen Vielfalt Südafrikas sind seine elf offiziellen Amtssprachen: Zulu, Xhosa, Pedi, Afrikaans, Englisch, Ndebele, Nordsotho, Südsotho, Setswana, Swati, Tsonga und Venda. Insgesamt werden ca. 800 unterschiedliche Sprachen und Dialekte gesprochen. Die meisten Südafrikaner sind mit Englisch und Afrikaans aufgewachsen. In ländlichen Regionen ist die Kommunikation in Englisch nicht selbstverständlich.

Küche

Das Essen in Südafrika ist vielfältig. Die Gerichte verraten viel über die Geschichte des Landes mit ihren burischen, englischen, indischen, malaiischen und schwarzafrikanischen Einflüssen. Für kulinarische Genießer ein Traum angesichts der Geschmacksvielfalt.
Der Schwerpunkt liegt auf Fleischgerichten aller Art. Daraus hat sich eine der liebsten Freizeitbeschäftigungen der Südafrikaner entwickelt: das so genannte Braai. Hierbei werden Boerewors, die gut gewürzte Nationalwurst Südafrikas, Steaks, Lamm- und Schweinekoteletts oder Fisch über Holzkohle gegrillt.
Typisch ist *Pap* – ein Maisbrei aus der schwarzafrikanischen Küche, der oft mit Gemüse oder Fleisch kombiniert wird. Als Snack wird gerne Biltong gereicht, das aus der Zeit des großen Burentrecks stammt. Das Fleisch vom Rind oder Wild wird mit Salz, Zucker, Gewürzen und Essig eingerieben und dann getrocknet. Eine beliebte Vorspeise sind Samosas – die kleinen dreieckigen und frittierten Teigtaschen kommen ursprünglich aus Indien, sind pikant gewürzt und mit Gemüse oder Fleisch gefüllt.
Bobotie ist ein traditionelles Hackfleischgericht malaiischen Ursprungs. Es wird mit Curry gewürzt und meist mit Safranreis als Beilage serviert. Eine weitere südafrikanische Spezialität ist Bredie – ein schmackhafter südafrikanischer Lammeintopf, der seinen Ursprung in der englischen Küche hat. Neben Lammfleisch und Gemüse ist er mit den essbaren „Waterblommetjies“ besonders exotisch. Bei Fischessern sind Kingklip und Crayfisch (Langusten) besonders beliebt.

Trinken:
Südafrika hat sich zu einem großen Weinproduzenten entwickelt. Einige der besten Weingüter der Welt befinden sich in den Tälern von Stellenbosch, Franschhoek und Paarl. Die kulinarische Auswahl wird heute von allen Einwohnern des Landes genossen und auch von Besuchern sehr geschätzt.
Bierliebhaber kommen mit den nach dem deutschen Reinheitsgebot gebrauten Bieren der Windhoek-Brauerei auf ihre Kosten.
Gemäß Auswärtigem Amt ist das Leitungswasser in den großen Städten gesundheitlich unbedenklich. Der Geschmack lässt jedoch zu wünschen übrig. Wir empfehlen für den Verzehr abgefülltes Wasser. Zum Waschen und Zähneputzen können Sie aber das Wasser bedenkenlos nutzen.

Strom

Die Stromspannung in Südafrika beträgt 220-230 V/50 Hz – genau wie in Mitteleuropa. Allerdings haben die Stecker ein anderes Format. Daher benötigen Sie für alle Geräte einen dreipoligen Adapter, den Sie bequem vor Ihrer Reise im Internet bestellen können.

Kleidung/Wäsche

In Südafrika kann man sich leger kleiden, die Kleidung sollte aber der Situation angemessen sein. Für offizielle Anlässe oder den Besuch exklusiver Restaurants wird gute Kleidung erwartet.
FKK ist in Südafrika nicht erlaubt. Das Baden „Oben ohne“ wird nicht gerne gesehen und ist noch unüblich. Mittlerweile gibt es allerdings speziell ausgeschilderte Badeabschnitte dafür.

Währung/Geld

Die **Landeswährung** in Südafrika ist der Südafrikanische Rand. 1 Rand = 100 Cents. Das Währungskürzel für Rand ist „R“, für Cent „c“. Der ISO-Code lautet „ZAR“. Banknoten sind im Wert von 200, 100, 50, 20, und 10 Rand im Umlauf; Münzen in den Nennbeträgen 5, 2 und 1 Rand sowie 50, 20, 10 und 5 Cent.

Geldumtausch
Banken und Wechselstuben in Südafrika haben meist einen besseren Umrechnungskurs. Da Geldautomaten im Landesinnern nicht einfach zu finden sind, sollten Sie am Flughafen das nötige Bargeld tauschen. Wechseln Sie Geld aufgrund der Gefahr von falschen Banknoten nur in Banken und offiziellen Wechselstuben. Beim Geldtausch müssen Sie Ihren Reisepass vorlegen. Bei einem Rücktausch benötigen Sie den ursprünglichen Umtauschbeleg der Bank.

In ländlichen Gebieten ist oft nur **Barzahlung** möglich. Auf der Makutsi Safari Farm können Sie bar zahlen (Rand, EUR, US$, CHF). Das Auswärtige Amt empfiehlt allerdings, nur eine überschaubare Summe Bargeld mit sich zu führen.

Auf der Makutsi Safari Farm werden Visa und MasterCard akzeptiert (kein Amex und keine EC-Karten). Bitte informieren Sie sich im Vorfeld über die Gebühren Ihrer **Kredit- oder EC-Karte**. An Geldautomaten ist erhöhte Vorsicht geboten. Heben Sie aus Sicherheitsgründen Geld nur an Automaten ab, die sich in Shopping Malls, Supermärkten und Banken befinden, nicht an Automaten außen an Gebäuden.

Reiseschecks sind für einen Urlaub in Südafrika eher ungeeignet, da sie nicht überall problemlos eingetauscht werden können.

Devisen
Die Einfuhr der Landeswährung ist bis 25.000 ZAR erlaubt, eine höhere Summe ist deklarationspflichtig. Die Einfuhr von Fremdwährung ist unbeschränkt möglich, muss aber ab 10.000 USD deklariert werden. Die Ausfuhr der Landeswährung ist bis zu einer Summe von 5.000 ZAR erlaubt. Bei Abreise innerhalb von 12 Monaten ab Einreise ist die Ausfuhr von Fremdwährung bis zu der bei Einreise deklarierten Summe erlaubt.

Telefonieren
Um von Südafrika nach Deutschland zu telefonieren, wählen Sie als Vorwahl vom Handy die +49 und vom Festnetz die 0049. Die Vorwahl von Deutschland nach Südafrika lautet +27 vom Handy oder 0027 vom Festnetz.
Ihr Mobiltelefon mit deutscher Sim-Karte und Roaming-Funktion können Sie auch in Südafrika nutzen. Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Anbieter über die Gebühren.
Eine wahrscheinlich kostengünstigere Alternative sind Prepaid-Karten für Ihr Mobiltelefon, die Sie über die großen südafrikanischen Mobilfunkanbieter z. B. an den internationalen Flughäfen oder in großen Städten in deren Geschäften bekommen.
Gegen eine geringe Gebühr ist es möglich, ein Satellitentelefon an der Rezeption auszuleihen, allerdings ist es „wetterfühlig“ und bei bewölktem Wetter oft außer Betrieb. Der Mobiltelefon Empfang auf Makutsi ist nur sehr eingeschränkt.

Internet/WLAN
Das mobile Internet in Südafrika ist nicht immer zuverlässig. Auf der Makutsi Safari Farm stehen Ihnen zwei PCs und ein zusätzliches LAN-Kabel sind im Internetcafé für eine geringe Gebühr für Gäste verfügbar. Außerdem gibt es ein Wifi-Hotspot (WLAN) in der Bibliothek - Gutscheine dafür erhalten Sie an der Rezeption.

Trinkgeld
In Südafrika sind ca. zehn Prozent Trinkgeld üblich, die Servicekräfte leben teilweise nur davon.

Die Gewohnheit des Trinkgeldgebens ist im Tourismus inzwischen stark verbreitet und orientiert sich an amerikanischen Verhältnissen. Die Arbeitslöhne im Dienstleistungssektor werden oft gering gehalten, da das Trinkgeld als ein wesentlicher, fest einkalkulierter Bestandteil des Lohnes angesehen wird. Daher sind Reiseleiter, Kofferträger und sonstiges Servicepersonal auf Trinkgelder angewiesen. Mit dem Trinkgeld ist Ihnen die Möglichkeit gegeben, Ihre Zufriedenheit und Ihre Anerkennung für den persönlichen Einsatz von Reiseleiter und Busfahrer zum Ausdruck zu bringen. In Hotels wird ein Trinkgeld zwar nicht unbedingt erwartet, aber doch auch sehr gern gesehen. Bei einer Gruppenreise ist es üblich, dass am Ende der Reise alle Reiseteilnehmer die Beträge, die sie für angemessen erachten, einsammeln und dem Reiseleiter bzw. Fahrer gesammelt übergeben.
Je nach Reiseland sammelt Ihr Reiseleiter zusätzlich zu Beginn der Reise von jedem Teilnehmer einen pauschalen Betrag für die Trinkgeldkasse ein, die er verwaltet und auf die zahlreichen Helfer (Kofferträger, lokale Guides, etc.) angemessen aufteilt. Damit müssen Sie sich während der Reise um das Thema Trinkgelder keine Gedanken mehr machen, und wir können sicherstellen, dass die Trinkgelder auch tatsächlich bei den entsprechenden Personen ankommen.

Einreise- und Einfuhrbestimmungen

Reisepass
Zur Einreise benötigen Sie einen Reisepass, der noch mindestens 30 Tage über die Reise hinaus gültig ist. Achten Sie bitte darauf, dass bei Ausreise noch mindestens zwei freie Seiten in Ihrem Reisepass verfügbar sind.

Kindereinträge im Reisepass der Eltern sind ungültig und berechtigen das Kind nicht mehr zum Grenzübertritt. Jedes Kind braucht einen eigenen Reisepass.

Visum
Für touristische Aufenthalte bis zu 90 Tagen im Jahr muss kein Visum beantragt werden.

Einreise von Minderjährigen
Ab dem 01.06.2015 müssen Personen unter 18 Jahren bei der Ein- und Ausreise eine internationale Geburtsurkunde vorweisen. Sofern das Geburtsland keine internationalen Geburtsurkunden ausstellt, muss eine nationale Geburtsurkunde sowie eine beglaubigte Übersetzung in die englische Sprache vorgelegt werden.
Reist ein Minderjähriger nicht in Begleitung beider sorgeberechtigter Elternteile, muss zusätzlich nachgewiesen werden, dass der nicht anwesende Elternteil entweder mit der Reise einverstanden ist (eidesstattliche Versicherung („affidavit"), beglaubigte Passkopie und Kontaktdaten des nicht anwesenden Elternteils) bzw. dass die Einverständniserklärung nicht erforderlich ist (gerichtlicher Beschluss über alleiniges Sorgerecht bzw. Sterbeurkunde).
Personen, die mit Minderjährigen reisen, die nicht ihre eigenen Kinder sind, müssen eine beglaubigte Kopie der vollständigen Geburtsurkunde des Kindes, sowie eidesstattliche Versicherungen („affidavit"), beglaubigte Passkopien und die Kontaktdaten beider sorgeberechtigter Eltern bzw. des gesetzlichen Vertreters des Kindes vorlegen.
Allein reisende Minderjährige müssen darüber hinaus bei Einreise ein Bestätigungsschreiben sowie die Kontaktdaten und eine beglaubigte Passkopie derjenigen Person vorlegen, zu der der Minderjährige in Südafrika reisen soll.
Wir empfehlen dringend, englischsprachige Erklärungen, Urkunden bzw. Übersetzungen vorzulegen. Fragen in diesem Zusammenhang können verbindlich nur das Department of Home Affairs (www.dha.gov.za) bzw. die südafrikanischen Auslandsvertretungen (www.suedafrika.org) beantworten.
Die Kontaktadressen der zuständigen Botschaft finden sie in den Kontaktdaten.

Transport

Flugzeiten
Sollten Sie einen Flug bei uns gebucht haben, so beachten Sie bitte, dass die auf der Buchungsbestätigung vermerkten Flugzeiten unter Umständen nicht mehr aktuell sind. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Flugzeiten für den Abflug ab Deutschland Ihrem Flugticket bzw. dem beigefügten Flugplan. Für die Rückbestätigung der Flüge sind die Reisenden grundsätzlich selbst verantwortlich.

Flugüberbuchung
Da die Maschinen häufig genug überbucht sind, sollten Sie mehr als zwei Stunden vor Abflug am Flughafen sein. Wenn Sie auf eine pünktliche Rückkehr angewiesen sind, wird empfohlen eher drei Stunden vor Abflug einzuchecken.

Ausreisesteuer
Für Touristen, die das kostenlose Visum für touristische Tätigkeiten für 90 Tage erhalten haben, fällt keine Ausreisesteuer an.

Rail & Fly
Jeder Reisende ist für seine rechtzeitige Anreise zum Flughafen selbst verantwortlich. Fahrplanauskünfte erhalten Sie auf www.bahn.de, unter der kostenlosen Rufnummer 0800 1507090 oder bei dem Reise Service der Bahn unter der Rufnummer 01806/996633 (20ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf)

Transfer vor Ort
In Südafrika werden Sie entweder im Kleinbus oder in offenen Jeeps unterwegs sein.

Sicherheitssituation

Kriminalität

Prinzipiell ist Südafrika ein sehr sicheres Reiseland, dennoch gilt wie auf allen Reisen: gesunde Vorsicht walten lassen. Man sollte nachts nicht alleine zu Fuß unterwegs sein, Wertgegenstände nicht öffentlich zur Schau stellen, und im sehr unwahrscheinlichen Fall eines Überfalls dem Angreifer alles Geld kommentarlos übergeben. Wertgegenstände sollten nicht einfach im Hotelzimmer liegen gelassen werden, sondern zum Beispiel in kleinen Safes untergebracht werden. Auch die Townships auf eigene Faust zu erkunden wird nicht empfohlen.

Natürliche Risiken

In den trockenen Sommermonaten kann es hin und wieder zu Waldbränden und Wasserknappheit kommen. Sollten Sie davon betroffen sein, werden wir uns natürlich mit Ihnen in Verbindung setzen.
In der Regenzeit (Januar bis März), besonders nach langen Dürreperioden, kann es durchaus auch zu Überschwemmungen kommen.

Gesundheitstipps

Impfungen

Bei einer Einreise aus Deutschland per Direktflug sind keine Pflichtimpfungen vorgesehen. Falls Sie jedoch eine Zwischenlandung in einem Land haben, das auf der offiziellen WHO-Liste der Gelbfieber-Endemiegebiete steht, wird zur Einreise eine gültige Gelbfieberimpfung verlangt.
Eine Liste der Gelbfieber-Endemiegebiete finden Sie hier: www.who.int.

Als Reiseimpfung wird vom Auswärtigen Amt empfohlen, die Standardimpfungen gemäß Robert-Koch-Institut zu vervollständigen. Ebenso wird eine Impfung gegen Hepatitis A empfohlen, bei längeren Aufenthalten auch Typhus, Tollwut und Hepatitis B.
Wir empfehlen Ihnen zusätzlich Informationen über Impfungen und Gesundheitshinweise bei einer reisemedizinisch beratenden Arztpraxis oder bei einem tropenmedizinischen Institut einzuholen. Bitte denken Sie daran, alle Impfungen rechtzeitig vorgenommen zu haben. Sie sollten spätestens zwei Monate vor der Reise Ihren Arzt bezüglich der Impfungen befragen.

Hygienesituation und Gesundheitsversorgung

Die Gesundheitsversorgung ist insgesamt gut, vor allem in den großen Städten. Qualitative Unterschiede gibt es zwischen den staatlichen und den privaten Krankenhäusern. Erstere sind oft überlaufen und leiden an Budgetkürzungen. Grundsätzlich ist Vorkasse für ärztliche Behandlungen zu leisten. Wir empfehlen dringend den Abschluss einer Auslandskrankenversicherung mit Rückholversicherung.

Infektionskrankheiten

Hepatitis A, Magen-Darm- Infektionen, Kinderlähmung
Ansteckung durch verunreinigte Nahrungsmittel, Trinkwasser, Hände, ungenügend gegarte oder kalte Speisen, nicht pasteurisierte Milch etc. In den Großstädten ist das Leitungswasser gesundheitlich unbedenklich, schmeckt aber nicht besonders gut.

Malaria, Dengue-Fieber und weitere Viruserkrankungen
Ansteckung durch Insekten.
Obwohl Malaria-Erkrankung in der Gegend selten auftritt, liegt die Makutsi Safari Farm nicht in einer malariafreien Zone. Wir als Reiseveranstalter dürfen Ihnen hierzu keine generelle Empfehlung geben, da Risikogebiete und Prophylaxe-Präparate sich ständig ändern und das Malariarisiko auch von der Jahreszeit abhängt. Bitte wenden Sie sich an Ihren Hausarzt bzw. an ein Tropeninstitut. Vermeidung von Mückenstiche durch Moskitonetze (sind auf der Makutsi Safari Farm vorhanden), Mückenspray und langärmelige Kleidung für den Abend, sind eine gute Prophylaxe.

Hepatitis B, HIV, Bakterien, Pilze, u. a.
Ansteckung durch sexuelle Kontakte und mangelnde Hygiene bei medizinischen Eingriffen.

Tetanus
Ansteckung durch verschmutzte Wunden.

Tollwut
Risiko durch streunende Hunde und Wildtiere.

Zusatzinformation zum Mückenschutz
Aufgrund der mückengebundenen Infektionsrisiken wird allen Reisenden zusätzlich empfohlen körperbedeckende Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden). Zudem sollte tagsüber sowie in den Abendstunden und nachts wiederholt Insektenschutzmittel auf die freien Körperstellen aufgetragen werden und ggf. unter einem Moskitonetz geschlafen werden. Für Rückfragen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

In einer Malariagefährdeten Region sollten Sie es vermeiden, Parfum oder Aftershave aufzutragen.

Risiken, die von Tieren ausgehen
Tollwut: Risiko durch streunende Hunde und Wildtiere.
Bisse von Gifttieren: Sehr selten, eine unmittelbare Versorgung nach Tierbissen ist nicht überall gewährleistet.

Umweltsituation

Ökologische Vielfalt
Südafrika beheimatet mehr als 20.000 verschiedene Pflanzen – etwa zehn Prozent aller bekannten Pflanzenarten der Welt. In der Fynbos-Region, einem Landstrich in der Provinz Westkap, findet man mehr als 9.000 dieser Arten, die das Gebiet zu einem der ökologisch vielfältigsten Flecken der Erde machen.
Viele dieser Arten sind endemisch, also nur in der Kap-Region beheimatet. Aus diesem Grund wird diese Region von Botanikern unter dem Namen Capensis als das mit Abstand kleinste der sechs Pflanzenreiche der Erde angesehen. Die Mehrzahl der Pflanzen in Südafrika sind immergrüne Hartlaubgewächse mit feinen, nadelförmigen Blättern.

Seltene Waldgebiete
Während es in Südafrika eine große Vielzahl an Blütenpflanzen gibt, sind Wälder sehr selten zu finden. Nur etwa ein Prozent der Gesamtfläche ist Waldgebiet, welches sich fast ausschließlich in der humiden Küstenebene entlang der Indischen Ozeans in KwaZulu-Natal befindet. Heute bestehen die Wälder aus überwiegend importierten Baumarten, wie zum Beispiel Eukalyptus und Fichte. Der ursprünglich vorhandene Wald, der von den europäischen Siedlern bei ihrer Ankunft vorgefunden wurde, wurde weitgehend abgeholzt und nur noch wenige Flecken davon sind heute übrig.

Vegetation im Landesinneren
Im sehr heißen und trockenen Namaqualand nahe der Westküste gibt es verschiedene Arten von wasserspeichernden Sukkulenten wie Aloe und Euphorbia. Die vorherrschende Vegetation im Landesinneren ist das Grasland, welches besonders auf dem Highveld zu finden ist. Hier dominieren verschiedene Gräser, niedrige Sträucher und Akazien.
Die Vegetation wird in Richtung Nordwesten spärlicher, was an den geringen Niederschlagsmengen liegt. Die Gras- und Dornsavanne östlich der Kalahari-Wüste wandelt sich im Verlauf nach Nordosten hin zu einer Feuchtsavanne mit dichterem Bewuchs. In der Gegend nahe des nördlichen Endes des Krüger-Nationalparks gibt besonders viele Affenbrotbäume.

Nachhaltiger Tourismus
Südafrika ist unter den 18 megadiversen Reisezielen der Welt. Als Vorreiter und Marktführer im nachhaltigen Tourismus hat Südafrika zahlreiche Naturschutzprojekte ins Leben gerufen, um sein Naturerbe zu schützen. Am 13. Mai 2002 präsentierte der südafrikanische Umwelt- und Tourismusminister Mohammed ValliMoosa Leitlinien für eine verantwortungsvolle Tourismusentwicklung in Südafrika.
Damit soll nicht nur der Tourismus im Lande gefördert, sondern vor allem die einheimische Bevölkerung in die Planung und Entwicklung des Tourismus einbezogen werden. Reisende können die nachhaltigen Aktivitäten unterstützen und selbst Teil vieler dieser Projekte werden.

Tierwelt

Die artenreiche Tierwelt Südafrikas wird in zahlreichen Naturreservaten und National Parks sorgfältig geschützt. Mehr als 300 Säugetierarten, mehr als 500 Vogelarten, mehr als 100 Reptilienarten sowie zahlreiche Insektenspezies sind hier zu Hause. Es gibt sehr viele Antilopenarten wie Impala, Kudu oder Springbock, aber auch Strauße, Flamingos und Zebras.
Viele Nationalparks sind Heimat der afrikanischen „Big Five“, der fünf großen Säugetierarten: Löwe, Leopard, Büffel, Elefant und Nashorn. An den Küsten und auf den Inseln leben etwa 170.000 wilde Brillenpinguine und stehen unter strengem Naturschutz.

Klima

Südafrika liegt auf der Südhalbkugel. Daher sind die Jahreszeiten dem europäischen Winter und Sommer entgegengesetzt.

Die Jahreszeiten in Südafrika
Sommer: Dezember bis Februar
Herbst: März bis Mai
Winter: Juni bis August
Frühling: September bis November

Das Wetter auf der Makutsi Safari Farm
Das Lowvelt d.h. die Tiefebene, in der Makutsi sich befindet, ist eine Gegend, in der es im Sommer regnet. Trotz der gelegentlichen Schauer ist die durchschnittliche Tagestemperatur in den Monaten September bis März mit 30 Grad Celsius recht hoch. Wenn die Sonne untergeht, kühlt es etwas ab. Die Winter sind tagsüber mild mit einer durchschnittlichen Tagestemperatur über 20 Grad Celsius. In der Nacht wird es mit Temperaturen unter 10 Grad Celsius deutlich kühler, obwohl es selten friert. Badesaison ist ganzjährig.

Die folgende Klimatabelle gibt einen Überblick über die Klimadaten von Kapdstadt.

Klimakarte von Kapstadt

Höhe über NN in m: 46, Geographische Position: 18° 36’ E, 33° 58’ S

	Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Temp. ø Max. (°C)	26,1	26,4	25,4	23,0	20,2	18,1	17,4	17,8	19,2	21,3	23,5	24,9
Temp. ø Min. (°C)	15,7	15,5	14,2	11,9	9,4	7,8	7,0	7,5	8,7	10,6	13,1	14,9
Regentage	3	3	3	6	8	10	9	9	7	5	3	4
Niederschlag (mm)	14	16	21	41	68	93	83	77	41	33	16	17
Sonnenstunden ø	10,9	10,5	9,4	7,8	6,6	5,8	6,2	6,8	7,5	9,0	10,3	10,8
Wasser-Temp. ø (°C)	18	19	19	18	17	16	15	14	15	16	17	18

Weitere aktuelle Wetterinfos gibt es unter:
www.worldweather.org/

Ausrüstungsliste

- Alle Reisenden brauchen einen maschinenlesbaren Reisepass, der bei Anreise noch mindestens 6 Monate gültig sein muss
- Flugtickets bzw. Beleg für die elektronischen Flugtickets
- Kopien aller wichtigen Dokumente (Sie sollten diese auch einscannen und sich auf die private Emailadresse schicken, so haben Sie diese immer abrufbar).

- Geburtsurkunde der minderjährigen Kinder
- gut eingelaufene Wanderschuhe
- Turnschuhe oder leichte Schuhe für abends und für die Tagesausflüge
- Sandalen (wenn möglich Trekking-Sandalen)
- 2-3 Hosen, die schnell trocknen (Baumwollhosen, Mikrofaser,...)
- Kurze Hosen (falls nicht in die Expeditionshose integriert) und ein oder besser zwei Badehosen
- Taschenmesser
- Taschenlampe mit Ersatzbatterien/Akku
- Fotoapparat
- kleiner Rucksack für die Tagesausflüge
- Reiseapotheke: Wundpflaster, Wundspray, Kohletabletten, Aspirin, No-Bite und Azaron (zur Linderung von Insektenstichen), Sonnenmilch (hoher Lichtschutzfaktor!) sowie persönliche Medikamente

Kontaktadressen

Agentur vor Ort (Sprachen:)
Notfälle/Panne:
Makutsi
P.O Box 821, Hoedspruit, 1380, South Africa
Tel.: +27 (0)87 806 5621
Web: www.makutsi.de

Notfallnummern in Südafrika
Polizeinotruf 10 111
Rettungswagen Notruf 10 177
Notfallnummer allgemein: 107 / 112

Krankenhäuser
Netcare Blaauwberg Hospital
Waterville Crescent, Sunningdale, Cape Town, 7441
Tel.: +27 21 554 9000
Email: customercareblaauwberg@netcare.co.za

Mediclinic Cape Town
21 Hof St, Gardens, Cape Town, 8001, Südafrika
Tel.: +27 21 464 5500
Email: hospmngrcapet@mediclinic.co.za

Life Kingsbury Hospital
Wilderness Road, Claremont, 7700, Cape Town, South Africa
Tel.: +27 021 670 4000
Email: carmen.loots@lifehealthcare.co.za

Vertretung der Bundesrepublik Deutschland
Deutsche Botschaft in Südafrika
201 Florence Ribeiro Avenue - Groenkloof, 0181, Pretoria - South Africa
Tel.: (+27) (0)12 427 8900
Email: info@pretoria.diplo.de
Web: www.southafrica.diplo.de

Vertretung in Deutschland
Südafrikanische Botschaft in Berlin
Tiergartenstrasse 18 10785 Berlin Germany
Tel.: (+49) 30 22 07 30 / Web: www.suedafrika.org

Vertretung von Österreich
Die Österreichische Botschaft in Südafrika
454A Fehrsen Street Brooklyn Pretoria 0181 South Africa
Tel.: (+27) 12 45 29 155
Email: pretoria-ob@bmeia.gv.at
Web: www.aussenministerium.at / pretoria www.austrianembassy.co.za

Vertretung in Österreich
Die Südafrikanische Botschaft in Österreich
Sandgasse 33 1190 Vienna Austria
Tel.: (+43) 1 320 64 93 - 97
Email: vienna.bilateral@dirco.gov.za / Web: www.dirco.gov.za/vienna/

Vertretung der Schweiz
Die Schweizerische Botschaft in Südafrika
Nr 1, Thibault Square 26th Floor (Old BP Building) cnr Long and Hans Strijdom Streets P O Box 1546 Cape Town 8000 South Africa
Tel.: (+27) 21 418 36 69 / Email: vertretung@cap.rep.admin.ch

Vertretung in der Schweiz
Die Südafrikanische Botschaft in der Schweiz
Alpenstrasse 29, 3000 Berne 6, Switzerland
Tel.: (+41) 31 350 13 13
Email: bern.admin@dirco.gov.za / Web: www.southafrica.ch

Literatur

Südafrika: Geschichte und Gegenwart (Christoph Marx)
Lonely Planet Reiseführer Südafrika, Lesoto und Swasiland (James Bainbridge)
Marco Polo Reiseführer Südafrika (Dagmar Schumacher)

Internetlinks

Gesundheitsfragen
Weltgesundheitsorganisation: www.who.int

Allgemeine Landesinformation

Offizielle Website des Fremdenverkehrsministeriums:

https://www.fremdenverkehrsamt.com/touristeninformation/suedafrika/index.html

Umweltthemen
Umweltprogramm der Vereinten Nationen: www.unenvironment.org

(Stand: Juli / 2023)

Die Reiseinformationen lehnen sich an die Veröffentlichungen des Reisemedizinischen Zentrum - Tropeninstitut Hamburg und des Auswärtigen Amts an. Reise- und Sicherheitshinweise beruhen auf den zum angegebenen Zeitpunkt und als vertrauenswürdig eingeschätzten Informationen. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden.